

## Welyogatag am Murtensee zum Dritten

**MURTEN** Nach zwei erfolgreichen Durchführungen des Welyogatags am Murtensee mit jeweils mehreren Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern findet dieser am Freitag erneut auf der Panschau am See statt. Es ist der längste Tag des Jahres. Von morgens früh um 7 Uhr bis zum Sonnenuntergang unterrichten Yoga-Lehrerinnen aus der Region Yogastunden auf Spendenbasis. Dies schreiben die Veranstalter in einer Medienmitteilung.

Der 21. Juni wurde 2014 von der UNO zum Internationalen Tag des Yoga bestimmt mit dem Ziel, Yoga als Weg zur ganzheitlichen Gesundheit und Wohlbefinden zu verbreiten. Weltweit finden an diesem Tag zahlreiche Veranstaltungen statt und bieten der Bevölkerung die Möglichkeit, mit Yoga in Kontakt zu kommen. So lädt der Welyogatag auch am Murtensee Interessierte ein. Zehn verschiedene Yoga-Lektionen stehen auf dem diesjährigen Programm. Es soll einen Überblick des Yoga-Angebotes in der Region geben und einladen, unterschiedliche Yoga-Arten unkompliziert kennenzulernen. Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt. *emu*

**Panschau** am See, Murten.  
Fr., 21. Juni, 7 bis ca. 21.30 Uhr.

## Sensler Kandidaten stellen sich vor

**ST. ANTONI** Im Oktober wählt die Schweiz ein neues Parlament. Acht Sensler Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat stellen sich am Mittwoch, 26. Juni, im Bildungszentrum Burgbühl in St. Antoni an einer Podiumsdiskussion vor. Organisiert wird der Anlass von der Rentnervereinigung des Sensebezirks; er ist offen für alle, eine Anmeldung ist nötig.

Es nehmen Kandidaten aller grosser Parteien teil: Anita Johner-Tschannen von der Mitte links - CSP, Christine Buillard-Marbach von der CVP, Marc Bachmann von der EDU, Isabelle Portmann von der FDP, Irene Bernhard von der GLP, Olive Haymoz von den Grünen, Urs Hauswirth von der SP und Emanuel Waeber von der SVP. Sie werden erklären, was die Motivation für ihre Kandidatur ist, welches ihre Hauptanliegen sind und wie sie die Alterspolitik des Bundes sehen. Zudem haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, den Kandidatinnen und Kandidaten Fragen zu stellen. *nas*

**Bildungszentrum Burgbühl**, St. Antoni.  
Mi., 26. Juni, 9.30 bis 12 Uhr, dazwischen Kaffeepause, anschliessend Mittagessen.  
Anmeldung bis 19. Juni an [g.stulz@rega-sense.ch](mailto:g.stulz@rega-sense.ch) oder unter 026 493 29 70 oder 079 631 25 64.

Korrekt

## Primarschule Flamatt war bei Etappenstart

**FLAMATT** Im Artikel «In Flamatt begann das Spektakel» (FN vom Di., 18. Juni) stand, dass die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Taferns in Flamatt gesungen haben. Dies ist falsch. Die Primarschule Flamatt war mit ihren Schülern vor Ort. *jp*

# Der Hauptmann der Soli ist eine Frau

Das Kommando der Kadetten Murten liegt erstmals in den Händen einer Frau: Noëmi D'Hooghe ist Hauptmann der Solennität am Samstag in Murten und führt den Umzug durch die Gassen der Altstadt an.

Etelka Müller

**MURTEN** Noëmi D'Hooghe ist die allererste Frau, welche die Murtner Solennität am Samstag als Hauptmann anführen wird. Den Rang hat sie sich hart erkämpft: Die 15-jährige Schülerin der Orientierungsschule Region Murten gewann die Kaderprüfung der Kadetten Murten. Die Belastungsprobe dauerte knapp drei Tage an und umfasste neben langen Märschen mit Gepäck eine Bootsfahrt, einen Hindernisparcours, Rennen und auch verschiedene Wissenstests. Neben Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit war damit auch Allgemeinwissen gefragt.

Seit dem 16. Jahrhundert feiert Murten den Sieg bei der Schlacht von Murten 1476. Der burgundische Herzog Karl der Kühne erlitt seine zweite Niederlage gegen die Eidgenossen und ihre Verbündeten. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Schlachtfeier zu einem Jugendfest, das seither alljährlich am 22. Juni gefeiert wird.

### «Ich werde respektiert»

Noëmi D'Hooghe freut sich: «Es ist eine sehr coole Aufgabe.» Als Hauptmann wird sie vor dem Umzug durch das Stedtl eine Rede halten: «Ich werde mich auf den Anlass und auf die Gemeinsamkeiten von Mann und Frau konzentrieren.» Gleichberechtigung sei ihr ein Anliegen. Es sei wohl schon viel besser geworden als früher, aber leider seien immer noch Sprüche wie «Frauen gehören in die Küche» zu hören. «Auch wenn es als Witz gemeint ist, hat es eben doch einen Hintergrund.» Dass sie als erste Frau die Kaderprüfung gewann, habe jedoch viele gefreut, «Frauen und Männer». Sie habe keine negativen Rückmeldungen erhalten. «Ich werde respektiert.»

### Gegenseitige Unterstützung

Die Kaderprüfung war für die Jugendlichen kein Zuckerlecken: «Auf den Mont Vully zu rennen, war hart.» Auf die Übernachtung im Freien hätten die Kadettenleiter glücklicherweise für einmal verzich-



Am Samstag an der Solennität wird die 15-jährige Noëmi D'Hooghe die Uniform tragen.

Bild Charles Ellena

ten: «Es hat an diesem Wochenende geschneit und war sehr kalt.»

Am meisten punkten konnte Noëmi D'Hooghe beim Wissenstest. «Auf dem Boot erhielten wir vier Seiten mit Ereignissen aus der Schweizer Geschichte mit den dazugehörigen Jahreszahlen», erzählt die Schülerin. Später seien sie dazu abgefragt worden. Doch die junge Frau aus Courgevaux ist auch sportlich gut unterwegs: «Ich fahre Velo, mache Leichtathletik und auch Schwimmen bereitet mir viel Freude.» Sie sei schon ehrgeizig und suche die Herausforderung. «Ich mache auch Intervalltraining und Ausdauersport.» Niemand von den 23 Teilnehmenden an der Prüfung habe aufgegeben. Einer der Jugendlichen habe Schmerzen gehabt, als sie um fünf Uhr morgens von Villarepos nach Faoug marschieren mussten. «Andere haben ihm dann geholfen und seinen

Rucksack getragen, das war sehr schön.» Überhaupt seien sie sich zur Seite gestanden und hätten sich immer wieder gegenseitig motiviert.

### «Auch bisschen Glücksache»

An der Kadettenprüfung nahmen sechs Mädchen und 17 Knaben teil. Dass es so wenig Mädchen sind, hat verschiedene Gründe: «Viele wollen wohl lieber in weissen Kleidern als in Uniform an der Soli teilnehmen», vermutet die 15-Jährige. «Es gibt aber wohl auch Mädchen, die Angst haben, es nicht zu schaffen.» Doch die Angst sei unbegründet: «Wer den Willen hat, kann es schaffen.» Bei Aufgaben wie zum Beispiel ein Puzzlespiel seien ja auch andere Kompetenzen gefragt als Muskelkraft, «und gerade beim Puzzle ist es auch bisschen Glücksache».

Noëmi D'Hooghe wird die OS im Sommer abschliessen und danach in Freiburg im Kolle-

gium Gambach weiter zur Schule gehen. «Ich will später Medizin studieren», verrät die Jugendliche.

Auch ein Ziel sei, einen Triathlon zu absolvieren. «Aber

ich habe nicht so viel Zeit, die Schule geht vor», sagt die junge Frau, unter deren Kommando die Kadetten am Samstag durch das Murtner Stedtl marschieren werden.

### Programm

#### Armbrustschiesen und Soli-Tänze

Für die Besucherinnen und Besucher geht die Solennität am Samstag, 22. Juni, um **9.30 Uhr** mit einem Konzert der Stadtmusik Murten in der Hauptgasse der Altstadt los. Um **10 Uhr** besammeln sich die Kinder und Jugendlichen vor dem Berntor. Nach der Fahnenübergabe startet der Umzug durch das Stedtl. Um **10.45 Uhr** steht Armbrustschiesen im Stadtgraben auf dem Programm. Um **11 Uhr** präsentieren Schulklassen und danach in Freiburg im Kolle-

mätteli. Danach folgt ein Konzert der Gastmusik «L'Elite de Cressier» beim Mittleren Brunnen im Stedtl. Um **14 Uhr** findet der Ausstich im Armbrustschiesen statt. Um **15 Uhr** folgt wiederum der Umzug durch die Altstadt. Um **15.45 Uhr** stehen das Solirama der OS-Klassen und Darbietungen der Kadetten auf dem Programm. Das Solipintli ist ab **16 Uhr** geöffnet. Um **17.30 Uhr** folgen Solispiele für alle Kinder und Jugendlichen auf dem Kanonenmätteli. *emu*

## «Voller Erfolg für Murten und den Kanton»

Nach dem Startschuss in Murten hat die Tour de Suisse gestern Mittag den Kanton Freiburg verlassen. Der Murtner Stadtpräsident Christian Brechbühl zieht ein positives Fazit.

Jean-Michel Wirtz (Text und Bild)

**MURTEN** «Noch eine Minute bis zum Start», tönte es gestern in der Murtner Hauptgasse aus einem Lautsprecher. Radsportfans und Passanten standen ab 13 Uhr Spalier und warteten ungeduldig auf den Start der vierten Etappe der Tour de Suisse. Diese führte von Murten nach Arlesheim BL.

Auf dem Berntorplatz gab der ehemalige Radrennfahrer Gilbert Glaus, der in Kerzers aufwuchs und heute in Gempnach lebt, den Startschuss. Als die 144 Radprofis durch das Berntor ins Stedtl rollten, begrüßte das Publikum sie mit Applaus. Die Sportler passierten das Schloss von Murten, führen in die Ryf, erreichten Muntelier und nahmen Kurs Richtung Sugiez.



Die Radprofis fahren gestern durch das Stedtl von Murten.

Der Murtner Stadtpräsident Christian Brechbühl zog nach der Abfahrt der Radprofis eine positive Bilanz vom Gastauf-

tritt der Tour de Suisse im Kanton Freiburg: «Es war ein voller Erfolg für Murten, die Region und den Kanton Freiburg. Ich

bin sehr zufrieden.» Der ganze Kanton habe im Rampenlicht der Sportveranstaltung gestanden. Murten's Ziel als Etappenort sei gewesen, den Bekanntheitsgrad der Stadt nachhaltig zu steigern. Das Rahmenprogramm im Festzelt neben dem Berntorplatz sei von der Bevölkerung geschätzt worden. «Wir haben viele Velosympathisanten in der Region», so der Stadtpräsident. Während die Tour auf Freiburger Boden unterwegs war, habe es keine Zwischenfälle gegeben.

Die Tour de Suisse werde sicher nach Murten zurückkehren, aber nicht sofort, sagte Christian Brechbühl. «Es lohnt sich, eine solche Veranstaltung durchzuführen, aber in gewissen Abständen. Denn der Aufwand dafür ist immens.»

Vorschau

### Neuer Roman von Thomas Vaucher

**DÜDINGEN** Gerade hat Thomas Vaucher mit seiner Band Emerald eine neue Platte herausgegeben, jetzt präsentiert der Sensler Autor, Musiker und Schauspieler sein neues Buch. «Der General» ist ein historischer Roman, der im Paris von 1792 ansetzt, als die Schweizergarde den König von Frankreich beschützt. Durch Zufall gelangt Soldat Johann Gobet an ein Lumpenbündel mit geheimnisvollem Inhalt. Sieben Jahre später müssen die Helvetier auf Druck Frankreichs gegen die europäischen Mächte kämpfen. Die Freiburger Bevölkerung ist empört, so auch Johann Gobet, der von seinen Landsleuten kurzerhand zum General der Revolte erhoben wird. Morgen findet in Düringen die Vernissage statt. *im*

**Reformiertes Zentrum**, Düringen.  
Do., 20. Juni, 19.30 Uhr.